

Schmutzige Bombe - Taschenkarte BfS



Taschenkarten für den Radiologischen Notfall KARTE 3

SCHMUTZIGE BOMBE

Eine „schmutzige Bombe“ ist eine Kombination aus Sprengstoff mit einem radioaktiven Stoff. Detoniert die Sprengvorrichtung, wird das radioaktive Material in der Umgebung verteilt. Dabei gibt es keinen „Atompilz“ wie bei der Detonation einer Kernwaffe, es findet auch keine Kettenreaktion statt.

Was sind die Gefahren?

Hauptgefahr: Explosion mit **Druckwelle** und ggf. **Splitterwirkung**, die Schädigungen im menschlichen Körper oder an Gebäuden anrichten kann (abhängig von der Menge des Sprengstoffs)

Personen im unmittelbaren Umfeld der Explosion: **Exposition**, **Kontamination** und **Einatmen** durch/von **radioaktiven Stoffen**

Ausbreitung von **Staub mit radioaktiven Partikeln**: Kontamination der Umgebung, Einatmen radioaktiver Stoffe (gelangen in den Körper)

Was erwartet mich als Einsatzkraft?

Breites Spektrum an Verletzungen durch Explosion möglich: Verbrennungen, Splitterwunden, Knochenbrüche und Traumata

Akute Strahlenschäden unwahrscheinlich, außer in unmittelbarer Nähe der Explosion

Mögliche Kontamination von Verletzten und **Personen** im direkten Umfeld der Explosion

Evtl. durch radioaktive Stoffe **kontaminierte Wunden**

Erstetreffende Einsatzkräfte: Vorliegen einer radioaktiven Kontamination möglicherweise noch nicht bekannt

Das genaue Ausmaß der Kontamination zu ermitteln, braucht Zeit

Unsicherheit: Einsatz radioaktiver Stoffe, die mit vorhandenen Messgeräten **nicht nachgewiesen** werden können

Instabile Gebäudestrukturen und herabfallende Teile möglich

Taschenkarten für den Radiologischen Notfall

Copyright BfS, www.bfs.de/notfallschutz



Weitere Sprengvorrichtungen nicht ausgeschlossen
(Freigabe der Polizei abwarten!)

Wie kann ich mich als Einsatzkraft schützen und was ist zu beachten?

Gefahrenbereich absperren: Wenn die Dosisleistung größer ist als 25 Mikrosievert pro Stunde ($\mu\text{Sv/h}$) oder Kontamination vermutet wird

Hinzuziehen von Fach- bzw. Spezialkräften für den Strahlenschutz

Bei **Feuer oder Explosion:** Aufenthalts-/Bereitstellungsbereiche für Einsatzkräfte **gegen die Windrichtung** vom Explosionsort festlegen

Fenster und Lüftungsanlagen von Einsatzfahrzeugen **schließen** und ausschalten

Rettung von verunfallten Personen aus dem Gefahrenbereich unter Schutzkleidung soweit möglich (**Selbstschutz hat Vorrang**)

Tragen von Schutzausrüstung im Gefahrenbereich

Gefahrenbereich nur über **Schleuse** nach Kontaminationsmessung und ggf. Dekontamination verlassen

Im Gefahrenbereich **nicht essen, trinken, rauchen**; keine Kosmetika

Zeitkritische und lebensbedrohende Verletzungen: Person unverzüglich an medizinisches Personal oder Rettungsdienst übergeben (**lebensrettende Maßnahmen haben absolute Priorität**)

Verletzung/gesundheitliche Beeinträchtigung ohne Lebensgefahr: Kontamination der Person kontrollieren, kontaminierte Kleidung soweit möglich entfernen und ggf. verbleibende kontaminierte Stellen mit geeigneten Materialien bedecken. Danach Person an medizinisches Personal oder Rettungsdienst übergeben. Kontaminierte Wunden unverzüglich spülen und Wunde ärztlich behandeln lassen

Aufenthalt im Gefahrenbereich **minimieren** u. schriftl. dokumentieren

Nach einem Einsatz: Wenn eine gesundheitliche Gefährdung durch Kontamination oder Strahlenexposition nicht ausgeschlossen werden kann: Untersuchung durch ermächtigte*n Arzt/Ärztin

Quellenangabe

Taschenkarten für den Radiologischen Notfall

, [Bundesamt für Strahlenschutz](#)

Stichwörter

[Strahlenschutz / A-Einsatz](#), [Bundesamt für Strahlenschutz: Fähigkeiten und Unterstützungsangebote des BfS](#)